SINGEN 11. Dezember 2019, 15:54 Uhr

Von Stolz bis Minderwertigkeit, von Liebe bis Verachtung: Ben Ossen im Stück „Der Kontrabass“

Mit einem skurrilen Monolog nach einem Stück von Patrick Süskind fasziniert der ehemalige Färbe-Schauspieler die Zuschauer in der Singener Basilika.

Ben Ossen spielt in seinem fast zweistündigen Monolog einen verschrobenen Kontrabassisten, der nicht nur mit seinem Instrument, sondern auch mit seiner Position als Beamter in einem Staatsorchester hadert. | Bild: Gudrun Trautmann

VON GUDRUN TRAUTMANN

„Meine Aufgabe ist vergleichsweise einfach:“, schreibt der Schauspieler Ben Ossen. „Ich tue das, was die Figur tut. Nicht mehr und nicht weniger.“ Was die Figur in Patrick Süskinds Stück „Der Kontrabass„ jetzt auf der Färbe-Bühne in der Singener Basilika tut, ist allerdings eine Herausforderung.

Ein Instrument, das dem Spieler im Weg steht

Der verbeamtete Kontrabassist in einem Staatsorchester lamentiert über sein Schicksal als Musiker. Der Zuschauer erhält nicht nur Einblicke in die Orchesterhierarchie; er wird ganz nebenbei in die Geschichte der Streichinstrumente eingeführt. Es handelt sich hier jedoch nicht um musiktheoretischen

Sachkundeunterricht, sondern um eine höchst amüsante Komödie. Denn wie sich herausstellt, steht das Instrument seinem Spieler immer im Weg.

Das könnte Sie auch interessieren

SINGEN

So war die Singener Theaternacht: Acht Ensembles spielen für 900 Zuschauer

Für das Gastspiel in der Basilika hat sich Ben Ossen unter der Regie von Elmar F. Kühling das ganze Stück vorgenommen.

Von Mut bis Resignation, von Liebe bis Verachtung

Grau und namenlos betritt der Protagonist mit einem halben Kasten Bier sein schallisoliertes Apartment. Ein Kontrabass lehnt – oder soll man sagen sitzt – an einem großen Ledersofa. Der Musiker hängt seine Konzertgarderobe an den Haken, legt eine Schallplatte auf und genehmigt sich zahlreiche Biere. Diese lockern die Zunge, und so kommen immer mehr Details des Musikerlebens ans Licht.

Ben Ossen gelingt es, alle Stimmungen von Stolz bis Minderwertigkeit, von Mut bis Resignation, von Liebe bis Verachtung zu vermitteln. Mal nimmt der Kontrabass die Formen einer Frau an, die der Jemand liebevoll umgarnt und streichelt; dann wiederum möchte er den Kasten zertrümmern.

Der Protagonist schmiedet einen Plan

Köstlich, wie Ben Ossen von der kleinen Sopranistin Sarah zu schwärmen beginnt, um sich dann gleich die Aussichtslosigkeit einer Liebesbeziehung einzugestehen. So schmiedet er vor dem nächsten Konzert einen Plan, wie er Sarahs Aufmerksamkeit erregen könnte. Doch wird er ihn umsetzen?

Das Stück ist am 13. und 14. Dezember jeweils um 20.30 Uhr in der Basilika zu sehen. Karten sind unter der Telefonnummer (0 77 31) 6 46 46 erhältlich.